

Ein außergewöhnliches Konzert

Adolf-Reichwein-Schüler beschenken ihren Zuhörern einen wunderbaren Musikabend

Kammermusikabend mit einigen originellen Ausbrüchen in die Charts und die türkische Folklore. Das Schülerkonzert der Adolf-Reichwein-Schule zog so manchen Besucher in seinen Bann.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. „Ich habe großen Respekt vor eurer Leistung“, sagte Schulleiter Michael Rosenstock und dankte damit den Akteuren für einen „wunderbaren Musikgenuss“ und der Musiklehrerin Bettina Billen für die Organisation. Sie hatte einen Kammermusikabend organisiert, der Schülern der Adolf-Reichwein-Schule die Möglichkeit gibt, sich in der eigenen Schule zu repräsentieren. Dabei handelt es sich um Schüler, die ihre Instrumente außerhalb des Unterrichts bei privaten Musiklehrern erlernen. Dass die eine unverzichtbare Ergänzung des Unterrichts sind, zeigt sich allein durch die große Motivation, durch die sich die Beiträge auszeichneten. Kein reines „Runterspielen“ war herauszuhören, sondern ein engagiertes Musizieren mit künstlerischem Gestaltungswillen, vor allem bei den Fortgeschritten.

Die Aula war gut besucht. Nicht nur Mitschüler und Eltern waren im Publikum, sondern auch exter-

ne Besucher. So wie Roland Munkelt. „Es ist fantastisch, wie die jungen Leute spielen“, sagte der Westerfelder beim Nachhausegehen. Es wurde auch etwas geboten: Allein aus der Jahrgangsstufe 10 setzten sich drei Schüler nacheinander an den Flügel. „Die Ballade pour Adeline ist eines meiner Lieblingsstücke, das war richtig klasse“, freute sich Munkelt. Diese Ballade, geschrieben von Paul de Senneville und Oliver Toussaint, hat Richard Clayderman weltbekannt gemacht. In der Schule saß Christopher Forschner mit dem Stück am Klavier. Nach ihm nahm Kiyoshi Kanuma dort Platz und beeindruckte ebenfalls mit drei Stücken wie nach ihm Sarah Engel. Sie spielte mit sehr viel Gespür fürs Detail eine Fantasie von Mozart. Ruben Groh aus der Klasse 11 war der vierte Klaviersolist des Abends, der unter anderem mit „La Valse d'Amelie“ Musik zum Genießen präsentierte.

Mit langem Hals

Zwischen die Pianisten hatten sich zwei nicht minder fantastische Gitarristen geschoben: Niels Philipp Modry aus der 10a mit der klassischen Gitarre und Barak Senlikoglu, ebenfalls aus einer zehnten Klasse, mit einer türkischen Gitarre. Er faszinierte nicht nur solistisch mit seinem langhalsigen Instru-



Barak Senlikoglu beherrscht das Spiel auf der türkischen Gitarre.

ment und einem folkloristischen Stück, sondern er hatte auch seine Cousine Damla mitgebracht, eine CWS-Schülerin aus der fünften Klasse. Sie sang dazu, und es bedurfte keiner Kenntnis der türkischen Sprache, um den außergewöhnlichen Beitrag genießen zu können.

Nicht allein wegen der Beiträge der Fortgeschritten lohnt es sich, ein Schulkonzert zu besuchen. „Es ist großartig zu beobachten, wie die Schüler sich entwickeln“, hatte der Insider Munkelt auch hier ein überzeugendes Motiv parat. Und auch



Schülerinnen aus der 7a haben sich auf Eigeninitiative zum Musizieren zusammengefunden und spielen einen Hit von Katy Perry.
Fotos: Saltenberger

das konnte man gut nachvollziehen, beispielsweise bei Darleen Moos aus der siebten Klasse, die ebenfalls am Klavier eine Stück aus der „Fabelhaften Welt der Amelie“ spielte. Konstantin Völkert, Milena Petri, Hanna Schild aus den Klassen 5 und 6 gaben ebenfalls am Klavier Kostproben ihres Talents, Tobias

Eglseder aus der 6d spielte Saxophon.

Lehrerin Bettina Billen, die den Abend moderierte, hob bei dem Ensemble aus Emily Ondrey, Dina Ajouaou, Evelyn Schick, Rebecca Rippert, Sandrine Dittrich und Lars Heinzl aus der 7a hervor, das sich auf Eigeninitiative zum Musizieren zusammengefunden habe. Die

Mädchen spielten ein Stück von Katy Perry, das nicht gerade zur Kammermusik gezählt wird. Ganz kammermusikalisch gaben sich die beiden Cellistinnen Stina Heinze und Ronja Knappe, die sich englische Komponisten ausgesucht hatten und am Flügel von Billen begleitet wurden.